Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17,
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 5 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus" auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr, in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 87. Mittwoch, 13. April 1870.

Deutschland.

Berlin, 12. April. Se. Majestät der König und die Königin, der Kronprinz, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Karl, die Prinzessin Luise, die Prinzen Alexander, Georg und Adalbert, die Prinzen August und Wilhelm von Würtemberg und andere fürstliche Personen, sowie die Generalität und viele höhere Militärs wohnten am Sonntag Vormittags in der Garnisonkirche dem Gottesdienste und nachher der Einsegnung der Kadetten durch den Geistlichen des Kadettenhauses Bollert bei. Mittags ertheilte der König dem Grafen Harrach aus Schlesien, den Generalen Prinz zu Hohenlohe-Waldenburg und v. Schoultz aus Petersburg Audienz und machte darauf mit der Königin eine Spazierfahrt durch den Thiergarten. Das Familien-Diner fand im Kronprinzlichen Palais statt und nahmen an demselben auch die Prinzen August und Wilhem von Würtemberg, der Prinz Heinrich von Hessen, der Herzog Elimar von Oldenburg Theil. Abends erschien der König mit den Prinzen im Opernhause; die Königin machte der Prinzessin Karl einen Besuch und fuhr alsdann zur Königin-Wittwe nach Charlottenburg. — Gestern Vormittags empfing der König einige Militärs, ließ sich von den Geheimräthen Wehrmann und v. Wilmowski, dem Geh. Hofrath Borck Vorträge halten, ertheilte dem Rektor der Universität Marburg, Prof. Dr. Mangold, eine längere Audienz und arbeitete später mit dem Wirkl. Geh. Legationsrath Abeken. — Abends war der König und die Königin und die übrigen hohen Herrschaften in dem geistlichen Konzerte anwesend, welches Mitglieder des Frauen-Lazareth-Vereins in der Garnisonkirche veranstaltet hatten.

— Der Kronprinz begiebt sich, wie verlautet, am 18. oder 19. April zu einer mehrwöchentlichen Kur nach Karlsbad. Die Kronprinzessin gedenkt Ende April den Sommeraufenthalt im Neuen Palais zu Potsdam zu nehmen.

— Die sächsischen Generale Graf zur Lippe und Senfft v. Pilsach sind bereits am Sonnabend von hier nach Dresden zurückgekehrt.

— Die zur Zeit in Stuttgart tagenden Direktionen deutscher Eisenbahnen haben beschlossen, fortan täglich drei direkte Bahnzüge zwischen München und Berlin abzulassen.

— Um die Konvertirung der Instituten gehörigen Staats-Schuldverschreibungen zu erleichtern, Schreibereien und Zeitverlust zu vermeiden, sollen, sobald es sich von Patronats- oder Oberaufsichtswegen um Genehmigung der betheiligten Bezirksregierungen handelt, diese Genehmigung als ertheilt angesehen werden, so daß es, falls die Vorstände oder Verwalter von Instituten den Umtausch der Schuldverschreibungen und die Prämie wünschen, einer weiteren Anfrage bei der Regierung nicht mehr bedürfen soll.

— In den Verwaltungsrath der „Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft wurden gewählt: Graf v. Arnim-Boytzenburg, v. Bernuth, Staatsminister a. D., v. Bethmann-Hollweg, Geh. Kommerzienrath G. Bleichröder, Graf v. Bochholtz, Rittergutsbesitzer, Dr. Braun, Reichstags-Abgeordneter, L. Fremy, Staatsrath und Gouverneur des Credit-Foncier in Paris, Geh. Kommerzienrath A. Hansemann, v. Heyden, General-Landschaftsrath, v. Kardorff, Rittergutsbesitzer, Miquel, Oberbürgermeister a. D., v. Nathusius, Geh. Regierungsrath und Rittergutsbesitzer, Frhr. v. Oppenheim, Geh. Kommerzienrath in Berlin, Baron Alphons v. Rothschild, Königlich preußischer General-Konsul und General-Konsul des norddeutschen Bundes in Paris, Mayer Karl v. Rothschild in Frankfurt a. M., v. Saenger auf Grabowo, Geh. Oberfinanzrath Scheele, v. Wedell, Ritterschaftsrath.

— Zur Beurtheilung der Erfolge des neuen Wechselstempel-Steuergesetzes dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß der Brutto-Ertrag dieser Steuer in dem Monat Februar dieses J. die Höhe von 109,170 Thlr. erreichte.

— Zur Vorkonferenz für den diesjährigen deutschen Journalistentag, der vermuthlich im August in Frankfurt a. M. abgehalten werden wird, ist vom Vorort Wien auch diesmal Leipzig bestimmt, wo der Ausschuß am 25. April zusammentreten wird.

— Die Führung des auf der Königl. Werft in Danzig neu erbauten Feuerschiffs Nr. 1, welches für die Jahde bestimmt ist, ist dem Obersteuermann Rückner übertragen, zu welchem Behuf derselbe bereits Anweisung erhalten hat, sich nach Danzig zu begeben und das qu. Schiff übergeben zu lassen.

— Mit Rücksicht auf die erfolgte Einrichtung einer Werft zu Kiel soll die Werft zu Danzig fortan auf den Neubau und die Reparatur von Schiffen beschränkt werden.

Pillau, 11. April. Die seit Sonnabend treibenden Eismassen haben die Schifffahrt im Haff und Tief gesperrt. 13 auf der Rhede liegende Schiffe sind am Einlaufen verhindert.

Bochum, 11. April. In dem Prozeß gegen Gebr. Dieckhoff und Konsorten ist das Urtheil gefällt worden. Nach demselben sind verurtheilt: Ernst Dieckhoff zu 3 Jahren Gefängniß, 300 Thlr. Geldbuße und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte; August Dieckhoff zu 2 Jahren Gefängniß und 3 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte; Karl Dieckhoff zu 8 Monaten Zuchthaus, 150 Thlr. Geldbuße und 2 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte; Wilhelm Dieckhoff zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Verlust der bürgerlichem Ehrenrechte; Frau Bützler zu 6 Monaten Gefängniß und einjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Von 22 Konskribirten sind 7 freigesprochen, die übrigen zu je 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die Untersuchung gegen die Militärärzte schwebt noch.

Kiel, 10. April. Die Befestigungsarbeiten an unserer Bucht bei Friedrichsort oder richtiger auf dem Brauneberg werden in diesem Jahre in noch umfangreicherem Maße als bisher fortgesetzt werden, wie aus der bedeutenden Menge Ziegelsteine, welche zur Lieferung ausgeschrieben sind, hervorgeht. Das ganze Quantum wird 3 Millionen Stück betragen, wovon 2,600,000 Stück durch eine hiesige Dampfziegelfabrik binnen fünf Monaten zu liefern übernommen sind. Bisher hatten ausschließlich Fabriken in Pommern diese Lieferung für die Befestigungsbauten gehabt. Die Erdarbeiten beim Marine-Etablissement sind zu 900,000 Thaler vergeben, und zwar an einen Unternehmer, der bereits an der Jahde bedeutende Arbeiten ausgeführt hat. Zwei hiesige Unternehmer sollen fast eine halbe Million mehr gefordert haben.

Kiel, 11. April. Laut eingegangener telegraphischer Nachricht ist die Königliche Brigg „Musquito" am 9., und die Königliche Brigg „Rover" am 10. d. Mts. von Vigo resp. Lissabon in Plymouth angekommen.

Mühlhausen (Thüringen). Die Eisenbahn von Mühlhausen nach Gotha ist am 11. d. dem Verkehr übergeben.

Ausland.

Wien, 11. April. Den Morgenblättern zufolge soll Graf Potocki vom Kaiser die Ermächtigung erhalten haben, ein provisorisches Verwaltungsministerium zu bilden, welches die laufenden Geschäfte bis zur definitiven Einsetzung eines aus dem neu zu wählenden Abgeordnetenhause genommenen parlamentarischen Ministeriums fortzuführen hätte. Es wird bestätigt, daß Abg. Rechbauer seinen Eintritt in das neue Kabinet verweigere, desgleichen sollen Unterhandlungen mit Freiherrn v. Kellersperg kein Resultat ergeben haben. Als Kandidaten für das provisorische Ministerium nennt man heute von Benoni und Sektionschef de Pretis-Cagnodo.

Wien, 11. April. In Betreff der Ministerkrisis verlautet ferner: Eine Verständigung sei zwischen Potocki und Taaffe zu Stande gekommen und werde Letzterer das Ressort des Innern und der Landesvertheidigung übernehmen, de Pretis dagegen werde Handelsminister werden. Potocki's und Taaffe's Ernennung soll unmittelbar bevorstehen. Zugleich wird versichert, daß ein Kaiserliches Patent den Reichsrath und die Landtage auflösen und Neuwahlen anordnen werde, sowie, daß das Ministerium sein Programm veröffentlichen und den Entschluß kundthun werde, sich nach Beendigung der Neuwahlen parlamentarisch zu ergänzen.

Paris, 9. April. Die Polizei hat einige Vorsichtsmaßregeln für morgen (10. April) getroffen, an welchem Tage bekanntlich der allgemeine Strike beginnen soll. Die Truppen sind zwar nicht konsignirt worden, man hat aber die Polizeiwachtposten verstärkt und die Polizeibeamten der verschiedenen Viertel von Paris haben Befehl, von 10 bis 1 Uhr ihre Posten nicht zu verlassen. Was die Behörden zum Ergreifen dieser Vorsichtsmaßregeln hauptsächlich bestimmt hat, ist der Umstand, daß mehrere große Fabrikbesitzer wegen der Stimmung einestheils ihrer Arbeiter beunruhigt sind. Daß zu dieser allgemeinen Arbeitseinstellung durch anonyme Maueranschläge fortwährend aufgefordert wird, ist übrigens sicher. Einer derselben lautet:

Raspail ist sehr krank. Flourens ist in der Verbannung. Unser Deputirter Rochefort ist im Gefängniß. Gehorchen wir dem Losungsworte, welches an der Mauer des Faubourg angeschlagen ist. Ganz Frankreich muß die Arbeit einstellen, denn wir haben keine Deputirten. Die Linke ist überreichlich bezahlt, um nichts zu sagen. Dies ist so klar wie der Tag. Erheben wir uns, Volk, und verjagen wir alle diese Blutegel!

Aus welcher Quelle diese Plakate stammen, ist nicht bekannt.

— Gestern begann vor dem Zuchtpolizeigericht von Autun der Prozeß gegen die im Creuzot während des Strike verhafteten Arbeiter. Die Zahl der Angeklagten beträgt 26. Die Behörden haben großartige Vorsichtsmaßregeln getroffen. Im Saale befindet sich eine Masse Gendarmen und hinter den Richtern stehen sechs Offiziere, was etwas ganz Ungewöhnliches ist. Außerhalb des Saales und in der Nähe des Gerichtspalastes sind zwei Bataillone Linientruppen postirt. Die Angeklagten erkannten an, daß sie sich bei Zusammenrottungen betheiligt, aber sie läugnen, Drohungen ausgestoßen oder sich Gewaltthätigkeiten haben zu Schulden kommen lassen. Die Gerichts-Debatten wurden heute fortgesetzt.

— Wie es heißt, wird der Kaiserliche Prinz die Ostern in Fontainebleau zubringen. Es werden dort mehrere große Jagden stattfinden. Der Prinz wird von seinem ganzen Hofstaate begleitet sein.

— Der Prinz Peter Bonaparte hat am letzten Montag die 25,000 Franken Schadenersatz an den Vater von Viktor Noir bezahlt. Außerdem hat der Prinz noch zu bezahlen: 20,000 Franken an seine beiden Vertheidiger, 20,000 Franken an die Armen von Tours, 10,000 Franken für die Reise nach Tours und ungefähr 110,000 Fr. für Gerichtskosten.

— Die Strike im Creuzot dauert fort. In der Versammlung, welche vorgestern die Grubenarbeiter abhielten, beschlossen dieselben, ihn aufrecht zu erhalten. Es heißt, daß alle Grubenarbeiter des Loirethals die Arbeit ebenfalls einstellen wollen.

— Der bekannte Ball- und Restaurationsbesitzer in Paris-Montparnasse, Constant, der in Tours als einer der Entlastungszeugen auftrat und gegen Viktor Noir aussagte, wurde vor einigen Tagen von seinen Gästen arg mißhandelt. Die Polizei intervenirte und in einer Balgerei, die dadurch entstand, wurde ein Polizei-Agent tödtlich verwundet.

Paris, 10. April. In dem gestern Abend unter dem Vorsitz des Kaisers stattgehabten Ministerrath hielt der Finanzminister Buffet sein Entlassungsgesuch aufrecht. Uebrigens ist dasselbe noch nicht als unwiderruflich zu betrachten, und ist auch noch kein Nachfolger bestimmt. Unter allen anderen Ministern herrscht vollkommenes Einvernehmen.

— Der Rücktritt des Finanzministers Buffet ist gutem Vernehmen nach jetzt bestimmt, der des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Daru, wahrscheinlich. Ueber die Nachfolger ist noch nichts entschieden. Die übrigen Minister verbleiben auf ihren Posten.

Florenz, 8. April. Noch ein Mord in der Romagna! Der Sicherheitsbeamte Campanelli, welcher nach Lugo gesandt worden, um den Mörder Cecossier's zu ersetzen, ist auf dem Marktplatze dieser Stadt am hellen Mittage erstochen worden. Man hat sich des Thäters noch nicht ermächtigt.

— Im Gregorienkloster zu Palermo ist eine starke Niederlage von Waffen und Schießbedarf aufgefunden worden. Der General Medici glaubt, daß ohne diese seine Entdeckung in Palermo nicht minder als in Piacenza und Pavia eine republikanische Bewegung ausgebrochen wäre. Man ist in den höchsten Kreisen sehr besorgt über alle diese Anzeichen einer revolutionären Propaganda, so wie besonders über den Geist der Unzufriedenheit, welcher offenbar in dem Unteroffizierkorps herrscht. Der General Govone sieht sich um Einstellung der starken Heeresverminderungen bestürmt. Im Publikum dagegen haben jene Vorfälle und der Rücktritt der Generale Bixio und Cialdini nur einen sehr geringen Eindruck gemacht.

— Bezüglich auf die Abreise des Herzogs von Alençon und seiner Gemahlin (Schwester der Exkönigin von Neapel) von Palermo berichtet die „Gazetta di Palermo", daß ein bei den jüngst entdeckten revolutionären Anschlägen betheiligtes Individuum zum Haushalte des Prinzen von Alençon gehört und in dessen Palaste Zusammenkünfte veranstaltet habe. Dies und andere Umstände hätten das Gerücht entstehen lassen, daß die Prinzen der Familie Orleans bei den revolutionären Umtrieben ihre Hände im Spiele hätten. Die Behörde habe von diesen Gerüchten, ob begründet oder nicht, Notiz nehmen müssen, und so habe die Präfektur dem Prinzen angezeigt, daß sie unter gegebenen Umständen nicht zögern würde, die nöthigen Maßregeln zu ergreifen. Darauf habe der Prinz erwiedert, um etwaige Folgen seiner Anwesenheit in Palermo zu vermeiden, wolle er sofort abreisen, und sei abgereist.

Madrid, 8. April. Noch immer bleibt die telegraphische Verbindung mit Barcelona unterbrochen; ein Beweis, daß die Umgegend der Stadt noch nicht von den Aufrührern gesäubert ist. Die Ruhestörungen, welche in der eigentlichen Stadt vorgefallen sind, waren durchaus unbedeutend; es fielen einige Flintenschüsse, ohne daß jedoch Jemand verwundet wurde. Da sich aber verdächtige Gruppen bildeten und es an Drohungen nicht fehlte, so nahmen die Truppen auf der Rambla und der Plaza Stacional Aufstellung, auch wurden Kanonen vor die Straßen Jaime und de la Libertad aufgepflanzt. In dem benachbarten Flecken Sans nahm indessen die Aufregung des Volkes einen gefährlicheren Charakter an, der Bürgermeister wurde verwundet und der erste Beigeordnete erschossen. Die heranrückenden Truppen trafen auf lebhaften Widerstand, von den Barrikaden her wurden sie mit einem wohlgenährten Feuer empfangen; doch gelang es ihnen, die Aufrührer zu überwältigen und ein paar Dutzend gefangen zu nehmen. Doch scheinen nach den neuesten Nachrichten die Ortschaften Olot und Gracia, wo das Volk sich der Civilstands-Register und Aushebungs-Listen bemächtigte, noch im Aufstande zu verharren, während San Andres de Polomar von den Truppen genommen wurde. Auf gestern war der Angriff auf die noch feindseligen Orte angekündigt.

Madrid, 10. April. Die Kortes haben sich wegen des Osterfestes bis zum 19. April vertagt. — Der Urtheilsspruch gegen den Herzog von Montpensier dürfte am nächsten Dienstag erfolgen.

Konstantinopel, 8. April. Die deutsche Kolonie hierselbst feierte das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs von Preußen ebenfalls durch einen Gottesdienst, der in der (preußischen) evangelischen Kirche stattfand, welche zu dem Zwecke reich mit Blumen geschmückt war. In Vertretung des Predigers Hülsen hatte der Missionar Schauffler die Leitung desselben übernommen. Außer dem Gesandtschafts- und Konsulatspersonal war auch die Mannschaft des „Delphin" im Parade-Anzug erschienen. Der Sultan ließ durch den Kanzler des Divans Aarifi Bey und den Kammerherrn Muchtar Bey den preußischen Gesandten ersuchen, seine lebhaften Sympathien für Se. Maj. den König und seine aufrichtigsten Glückwünsche entgegenzunehmen. Aehnliches sprach ein Schreiben des russischen Gesandten an den Grafen v. Keyserling aus. Am Mittag feuerte der türkische Stationär den Königssalut; die sämmtlichen Stationäre hatten geflaggt. Abends waren die Mitglieder der Gesandtschaft und des Konsulats, die Handelsrichter, die preußischen Offiziere, die als Instruktoren der türkischen Armee in Konstantinopel sind, und einige Honorationen bei dem Gesandten zu einem Diner versammelt.

Athen, 10. April. Der König hat zur Feier des Unabhängigkeitstages die Errichtung eines großartigen Erinnerungs-Monumentes beschlossen, auf welchem auch Capodistria und König Otto Darstellung finden sollen.

Toronto, 6. April. Die Ermordung des Briten Scott und die Gefangenhaltung anderer britischer Unterthanen auf Fort Garry hat einen Sturm der Entrüstung durch ganz Kanada hervorgerufen. In Montreal und an andern Orten sollen großartige Meetings in dieser Angelegenheit abgehalten werden, und hier hat heute bereits unter zahlreicher Theilnahme eine Kundgebung stattgefunden, bei welcher man der Entrüstung über die letzten Vorgänge entschiedene Worte lieh, und es als dringend nothwendig hervorgehoben wurde, daß entschiedene Maßregeln zur Unterdrückung des Aufstandes und zur Bestrafung der Mörder Scott's getroffen würden. Im Unterhause erklärte denn auch der Premierminister, daß die kanadische Regierung mit der Reichsregierung in vollständigster Uebereinstimmung handle, und daß man übereingekommen sei, entschiedene Schritte zu thun.

Pommern.

Stettin, 12. April. In der gestrigen Monatsversammlung des hiesigen „Gartenbau-Vereins" hatte der Obergärtner Schütz wiederum zwei interessante Produkte aus den seiner Obhut anvertrauten Gewächshäusern des Herrn Kommerzienrathes Kreßmann zur Ansicht ausgelegt, nämmlich eine männliche Blüthe der Palme Chamedoreo desmoncoides und eine Blüthentraube der Orchiden Dentrobium densiflorum, wofür ihm der Herr Vorsitzende den Dank der Versammlung aussprach. — Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen Seitens des Herrn Professors Hering machte Herr Koch, entsprechend dem ihm und Herrn Stertzing in voriger Sitzung ertheilten Auftrage, als Resultat ihrer Berathungen folgende Vorschläge hinsichtlich der nächsten vom Verein zu veranstaltenden Ausstellung: Dieselbe solle gegen Ende September (bald nach der Greifswalder Ausstellung) stattfinden und 3 Tage dauern. Ausgestellt sollen werden Obst, Gemüse, Blattpflanzen, blühende Pflanzen und Bouquets und hierfür erste und zweite Preise in Geld im Gesammtbetrage von 63 Thlr. verliehen werden, nämlich: für je ein Obst-Sortiment 10 und 5 Thlr., für ein Gemüse-Sortiment 8 und 4 Thlr., für eine Blattpflanzen- und eine Gruppe blühender Pflanzen je 10 und 5 Thlr., für ein Bouquet 4 und 2 Thlr.; die sonstigen Einrichtungskosten, auf 37 Thlr. veranschlagt, würden die Gesammtkosten sich also auf 100 Thlr. belaufen. Als Aussteller dürfen nur Mitglieder auftreten. Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden und beauftragte die Herren Koch und Stertzing gleichzeitig damit, die weiteren Arrangements und Einrichtungen in dieser Sache zu treffen. — Herr Dr. Jütte, dem das Referat über eine von Ziervogel und Tuchen in Staßfurt herausgegebenen Brochüre über Kalidüngung übertragen gewesen, bemerkte zunächst, daß über diese Schrift nichts zu referiren sei, jedoch wolle er bei dieser Gelegenheit auf die Wichtigkeit der mineralischen Dungstoffe für das Gedeihen der Pflanzenwelt etwas näher eingehen. Es sei eine Thatsache, daß die Mineralstoffe bei der Düngung bisher nicht genug gewürdigt worden. Gewöhnlicher (mineralischer) Dünger

enthalte durchschnittlich nur ½ pCt. Kali. Werde nun längere Zeit auf einem Boden ein und dieselbe Pflanze gebaut, so müsse sich dessen Kaligehalt früher oder später erschöpfen, je nachdem die Pflanze ihm mehr oder weniger Kali entziehe. Einem Morgen Land, der mit Futterrüben bepflanzt gewesen, werde durch eine Erndte von etwa 300 Centern 136 Pfund Kali entzogen; es bedürfe also der Düngung desselben mit 272 Centnern mineralischen Düngers, um diesen Verlust zu decken. Ein solches Quantum werde aber wohl Niemand zur Düngung von einem Morgen verwenden. Ersetze man demnach den Kaliverlust nicht auf andere Weise, so treibe man Raubbau, der den Boden aussauge. Alle saftigen Pflanzen, wie Spargel, Rüben ꝛc., bedürften viel Kali, ebenso die Rosen und die Linden. Ein Centner Lindenasche enthalte 37 Pfd. Kali. Wo Dieseln, Farren, Wermuth und Kletten erwachsen, sei der Boden kalkhaltig, wo Orchideen und Linsen vorkämen, habe derselbe viel Kaligehalt. Ferner seien Phosphorsäure, Kieselsäure, Magnesia, Kalk und Ammoniak wichtige mineralische Nährstoffe der Pflanzen; der physiologische Vorgang der Aneignung dieser Stoffe Seitens der Pflanzen sei noch unbekannt. Er rathe daher, dem Boden Kali (in Form von rohem Salpeter), Phosphorsäure (in Form von Knochenmehl), welche letztere besonders für die Samenbildung von Werth sei, im Herbst durch Ueberstreuen zuzuführen. Versuche mit einem Gemenge von etwa 1 Theile Magnesia, 4 Theilen Kalisalpeter, 4 Theilen Knochenmehl und 4 Theilen Ammoniak (Jauche) würden sich sehr nützlich erweisen. Redner erwähnte hierbei noch der unentschiedenen Frage des Exkrementirens der Pflanzen und wies besonders auf die in dieser Beziehung angestellten Versuche Decandollos hin, nach denen ganz rein abgespülte Gewächse mit ihren Wurzeln schwebend im reinen Wasser erhalten, diesem einen Geruch und Geschmack nebst Färbung verleihen, die den Pflanzen selbst nicht eigen sind, die also auf die Wirkung einer absteigenden Saftzirkulation schließen lassen. — Die Frage: „Wann pflanzt man zum Treiben bestimmte Rosen in Töpfe?" beantwortete Herr **Koch** dahin: Sollen die Rosen im Januar, Februar und März zur Blüthe gebracht werden, so müssen sie bereits im Frühjahr vorher in Töpfe gepflanzt, im Herbst in's Gewächshaus kommen und einer allmälig von 6 bis auf 20 Grad steigende Temperatur unterworfen werden. Im Herbst in Töpfe gebrachte Rosen blühen erst im April oder Mai. Herr Schütz will sogar die Rosen schon zwei Herbste (also etwa 1¼ Jahr vorher) eingesetzt wissen und eignen sich hierzu französische Rosen nach seiner Ansicht besser, als deutsche Züchtung. — Die in voriger Sitzung aufgeworfene Frage: „Welche Rosensorten haben vorwiegend durch die Kälte gelitten?" wird fast allseitig dahin beantwortet, daß durch den Frost fast sämmtliche Thee-Noisette- und Bourbonrosen vernichtet sind. Auch die Provinzrose (welche nicht eingelegt oder bewickelt wird) hat stark gelitten. Auf die Frage des Herrn Ober-Regierungsrathes **Triest**: „Welche Art der Bedeckung von Rosen am zweckmäßigsten sei, besonders für solche, die auf's schlagende Auge okulirt worden?" entgegnet Herr Dr. **Jütte**, daß Hr. Friederici in Finkenwalde auf sein Anrathen die Okulirung mit Wachspapier umwickelt und diese Stämme nicht eingelegt. Anderweitige Rosen habe Herr F. gleichfalls nach seiner Anleitung hoch mit ganz feinem und trockenem Torfgruß (als schlechten Wärmeleiter) bedeckt und hierüber Ausschuß von Dachpappe gelegt, die er mit Steinen beschwert. Auf diese Weise habe Herr Friederici seine sämmtlichen Rosen gut erhalten. Daß trockener Torfgruß zum Einlegen der Rosen sehr zweckmäßig, wird allseitig bestätigt. Auf Wunsch des Hrn. Sterzing soll die Diskussion über die relative Widerstandsfähigkeit der Rosen gegen die Kälte in nächster Sitzung noch fortgesetzt werden, da die bis heute gemachten Beobachtungen noch nicht in allen Fällen maßgebend sind, indem manche Stämme oder Kronen noch gut scheinen, die doch erfroren sind und ebenso auch der umgekehrte Fall noch eintreten kann. — Für die nächste Sitzung schlägt der Herr Vorsitzende die Frage zur Diskussion vor: „Ob es nicht Aufgabe des Vereins sei, durch wiederholte Verbreitung von Anleitungen zur Obst- und Gemüsezucht für die Ausdehnung und Veredelung dieser Kulturen in der Provinz Sorge zu tragen?"

— Ueber eine am Sonnabend im „Hotel de Prusse" stattgehabte Versammlung des „Vereins der pommerschen Aerzte" berichtet die „Od.-Ztg.": Die Betheiligung war eine rege, sowohl von den Mitgliedern aus der Stadt, wie aus der Provinz. Es waren einige vierzig anwesend. Eine Reihe interessanter Vorträge stand auf der Tagesordnung. Die Palme trug davon ein Vortrag des Prof. Mosler aus Greifswald mit Demonstration an einem Lebenden über die Anwendung der Magenpumpe in Krankheiten. Nach dem Vorgange des Prof. Kußmaul in Freiburg gelingt es, durch Einpumpen großer Mengen Wassers in den Magen und vollständige Ausspülung desselben mittelst einer sehr handlichen Saug- und Druckpumpe vielerlei Beschwerden des Magens, insbesondere diejenigen, welche von der Magenerweiterung hervorgerufen werden, gründlich zu beseitigen. Diese neue Kurmethode hat eine große Zukunft. Es wird dem Kranken dabei eine elastische Röhre durch den Mund in den Magen geführt und mittelst der Spritze abwechselnd Wasser in den Magen gespritzt und dann wieder ausgepumpt, bis das klar zurückkommende Wasser anzeigt, daß der Magen vollständig gereinigt ist. Auf den Vorschlag des Prof. Mosler einigten sich die anwesenden Mitglieder dahin, bis zur nächsten Versammlung übers Jahr alle Diphteritis-Kranken nach der Methode von Lutz in München zu behandeln, welche höchst günstige Resultate gegeben hat. Die Methode besteht in der allgemeinen und lokalen Anwendung des Schwefels. In der nächsten Versammlung soll dann Bericht über den Erfolg erstattet werden. Auch die nicht in der Versammlung erschienenen pommerschen Aerzte wird man zu gleicher Behandlung auffordern.

— Laut Bekanntmachung des hiesigen Lootsen-Kommandos sind die drei Odermündungen Peene, Swine und Dievenow eisfrei und die Schifffahrt für Segelschiffe eröffnet.

— Nach heute aufliegender Bekanntmachung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft beginnt der diesjährige Frühjahrs-Lieferungs-Termin morgen den 13. April cr. und schließt den 25. Mai.

— Betriebs-Einnahmen: I. der Stammbahn Berlin-Stettin-Stargard: im Monat März 1870 155,480 Thlr., im Monat März 1869 156,278 Thlr., mithin im Monat März 1870 weniger 789 Thlr., überhaupt im Jahre 1870 gegen 1869 weniger 13,580 Thlr.; II. der Zweigbahn Stargard-Cöslin-Colberg: im Monat März 1870 38,987 Thlr., im Monat März 1869 37,376 Thlr., mithin im Monat März 1870 mehr 1611 Thaler, überhaupt im Jahre 1870 gegen 1869 mehr 3287 Thlr.; III. der Zweigbahn Cöslin-Stolp: im Monat März 1870 7046 Thlr.; IV. der Vorpommerschen Zweigbahnen: im Monat März 1870 46,296 Thlr., im Monat März 1869 47,538 Thlr., mithin im Monat März 1870 weniger 1242 Thlr., überhaupt im Jahre 1870 gegen 1869 weniger 4565 Thaler.

— Der Oberst-Lieutenant **Kähler** von der 2. Artillerie-Brigade ist zum Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Nr. 5 ernannt.

— Bei der diesjährigen Kadettenvertheilung sind zugetheilt als Sekonde-Lieutenants: der Port.-Unteroff. v. **Gayl** dem Gren.-Regt. König Friedr. Wilh. IV. (1. pomm.) Nr. 2, der P.-U. **Rohde** dem Colberg. Gren.-Regt. (2. pomm.) Nr. 9, der P.-U. **Adamy** dem pomm. Füs.-Regt. Nr. 34; als char. Portepee-Fähnrichs: der Kadett v. **Dewitz** dem erstgedachten Regiment, der Kadett v. **Busse** I. dem 7. pomm. Inf.-Regt. Nr. 54.

— Für die bereits früher erwähnte, am 19. d. im Lokale des Handwerker-Vereins stattfindende Delegirten-Konferenz der **pommerschen** Vereine hat der hiesige Verein in seiner gestrigen Versammlung die Herren: Faktor **Döffner** und Eisenbahnbeamten **Schotte** als Delegirte gewählt. Nach dem Schlusse der Berathungen wird zu Ehren der auswärtigen Gäste im kleinen Schützenhaussaale ein Kommers stattfinden.

— Das Kommandanturgebäude auf dem Viktoriaplatze erhält jetzt durch die Aufstellung von Waffengruppen mit Helmzier aus gebranntem Thon, sowohl an der Vorder- als Hinterfronte, eine eben so passende als hübsche Zierde.

— Wie die „Kr.-Z." von unterrichteter Seite hört, sind die für den Bau der pommerschen Centralbahn Wangerin-Conitz erforderlichen 7,360,000 Thlr. nunmehr definitiv gezeichnet worden und demgemäß wird das Gründungscomité für die Ertheilung der Konzession erforderlichen Vorlagen nunmehr in den nächsten Tagen machen.

— Das für heute angesetzte Benefiz für Herrn Kapellmeister **Müller** hat leider aufgeschoben werden müssen, indem Herr **Grevenberg** das Unglück hatte, sich im Dampfbade so erheblich durch zu heißes Wasser zu brennen, daß sein Auftreten vorläufig unmöglich ist. — Die Leipziger Gäste, Frl. **Link** und Herr **Mittell**, fahren fort, das Interesse des Publikums in hohem Grade zu erregen. Beide feierten in der gestrigen Vorstellung von „Bürgerlich und Romantisch" wahre Triumphe.

— Der schon häufiger von uns genannte Handlungsbuchhalter **Pamp**, ein Mensch, der wegen Unterschlagung und Diebstahl schon wiederholt Bewohner des Gefängnisses gewesen, befand sich aus einem früheren Dienstverhältniß bei dem Kaufmann Th. Krause hierselbst noch im Besitz eines mit dem Firmastempel desselben versehenen Briefbogens, welchen er in diesen Tagen benutzte, um einen Bestellzettel auf ½ Mille Cigarren zu fälschen. Der Cigarren-Fabrikant trug indessen doch Bedenken, die Waare dem Ueberbringer des Bestellzettels, wie dieser wünschte und welcher sich auf Befragen fälschlich „Pauli" nannte, sofort zu übergeben. Der versuchte Betrug mißlang deshalb, nichts desto weniger wird P., der als Fälscher durch seine auf dem Zettel befindliche Handschrift ermittelt worden ist, neuerdings mit dem Strafrichter in nähere Verbindung kommen.

** **Pasewalk**, 10. April. Der schon seit langer Zeit hier bestehende „Handwerker-Gesangverein" tritt alle vier Wochen mit seinen Familien zu einer geselligen Abendunterhaltung zusammen, um sich durch Gesang, musikalische Unterhaltung und Aufführung kleiner Bühnenstücke zu amüsiren und endet dann gewöhnlich, da tanzlustige Damen und Herren ja nicht zu den Seltenheiten gehören, mit einem kleinen Tanzvergnügen. Die letzte vor acht Tagen stattgefundene Abendunterhaltung bot auch den durch Mitglieder eingeführten Gästen einen schönen Genuß. Die Gesangleistungen waren vortrefflich, ebenso verdienen die Leistungen der Kapelle des Stadtmusikus Herrn Höfle alle Anerkennung. Außerdem können wir nicht unterlassen, lobend hervorzuheben, daß neben Anderen Fräulein Marie **Heiland**, Frau und Fräulein **Hecke**, sowie die Herren Karl **Heiland**, Herr **Tangermann** jun. uns durch die Gediegenheit ihrer theatralischen Leistungen faktisch überrascht haben.

—lz. **Greifenhagen**, 10. April. Um noch einmal auf die Angelegenheit unseres zu erbauenden Dampfers zu kommen, will ich nur kurz bemerken, daß, nach dem Rücktritt des größten Theiles der Aktionäre, die Idee einer eigenen Dampferverbindung mit Stettin aufgegeben und die Angelegenheit nunmehr damit erledigt ist. Wenn man auf die verschiedenen Stadien zurückzieht, welche die Sache durchlaufen, so muß man unwillkürlich an die Fabel vom kreisenden Berg denken. — Der Holzschlag in unserer städtischen Forst ist seit einiger Zeit beendigt. Fünftausend Stämme haben unter der vernichtenden Axt ihre Kronen zur Erde senken müssen. Wie Ruinen, die uns an längst vergangene Zeiten gemahnen, stehen die noch übrig gebliebenen Stückchen Wald, deren Vernichtungsurtheil indeß ebenfalls schon gesprochen ist. Vielleicht noch zwei Jahre, und Greifenhagen hat das lange erstrebte Glück, keine Forst mehr zu besitzen, erreicht. Sollte sich nicht das Streben nach augenblicklichem kleinen Vortheil soweit beschränken lassen, daß man das kleine Fleckchen Wald an der Thu, rechts von der Chaussee, stehen ließe als Endpunkt unserer Promenade, als Tummelplatz unserer Jugend im Sommer? — Der junge Frühling ist nun endlich eingezogen. 15 Grad Wärme, abgekühlt durch milde, laue Luft, lassen den Aufenthalt im Freien angenehm und erträglich erscheinen und werden bald die Knospen an Bäumen und Blumen öffnen, damit die Erde ihr grünendes Sommerkleid erhalte. — Das in Ihrer Zeitung vom 8. cr. erwähnte Nordlicht haben wir in derselben Weise, wie es mein geschätzter Kollege in Cammin beschrieben, auch hier wahrgenommen. Da ich der Mühe einer genaueren Beschreibung überhoben bin, will ich wenigstens die Thatsache nicht unerwähnt lassen.

* **Gingst a. R.**, 10. April. Am 20. d. Mts., Mittwoch nach Ostern, Nachmittags 2 Uhr, wird der „Rügensche Verein der Bienenfreunde" hierselbst seine Frühjahrsversammlung halten. Der Verein ist am 30. Mai 1866 gegründet und hat mit 30 Mitgliedern seine Thätigkeit begonnen. Obgleich seitdem einige Mitglieder ausgetreten oder verzogen, andere gestorben oder wegen Mangels an Theilnahme gestrichen sind, ist die Zahl der Vereinsmitglieder doch allmälig gewachsen, so daß sie bereits über 50 gestiegen ist. Zwar sind einzelne der letzten Jahre für die Bienenzucht auf der Insel Rügen nicht gerade günstig gewesen, das vergangene Jahr war sogar überaus ungünstig, dennoch ist durch die Wirksamkeit des Vereins nicht nur die Lust und Liebe zur Bienenzucht gewachsen, sondern auch die Kenntniß der Bienen, die Benutzung praktischer Bienenwohnungen und eine angemessene Behandlung der den Menschen so nützlichen Thierchen gefördert. Als ein Fortschritt ist auch der Umstand anzusehen, daß sich die Furcht vor dem Stachel der Bienen bei den Vereinsmitgliedern mehr und mehr verloren hat und der Gebrauch der sogenannten Bienenkappen als Schutz gegen die Bienenstiche fast schon eine Seltenheit wird. Brauchbare Bücher und Zeitungen über Bienenzucht kursiren unter den Vereinsmitgliedern, auch die Honigentleerungs-Maschine und andere nützliche Erfindungen für die Bienenzucht sind durch die Vereine zur Kenntniß und Benutzung gebracht.

* **Belgard**, 11. April. Bekanntlich heißt der wendische Name Belgard ins Hochdeutsche übersetzt: weiße Burg. Im Hinblick auf die vielen hier vorkommenden Brände sollte es Branden- oder Rothenburg genannt werden. Um Neujahr herum wurde der Stall eines Maurers in Asche gelegt; heute Morgen brannte desselben Mannes Haus. Inzwischen haben noch zwei jüdische Kaufleute Brandunglück gehabt, so daß auf jeden Monat des neuen Jahres etwas mehr als eine Feuersbrunst kommt. — Das am 5. d. M. auch hier beobachtete prächtige Nordlicht hat uns warme Tage gebracht; der in der verwichenen Nacht gefallene warme Sprühregen wird nun hoffentlich die bis dahin noch schlummernde Vegetation hervorrufen.

Vermischtes.

Berlin. Der Großherzog von Baden hat den Kapellmeister des ersten badischen Leib-Grenadier-Regiments hierher entsendet, damit derselbe sowohl die musikalischen Leistungen wie die innern dienstlichen Einrichtungen der preußischen Militärkorps kennen lernen soll. Später wird dem Kapellmeister die ganze Kapelle auf Kosten des Großherzogs folgen, um hier in einigen Etablissements Konzerte zu geben.

Wien, 8. April. Wie ein prager Blatt meldet, fand am 6. d. in einem in der Nähe von Bodenbach befindlichen Wäldchen zwischen einem österreichischen Ulanen-Offizier — derselbe ist ungarischer Kavalier — und einem preußischen Offizier ein Duell auf Pistolen statt, bei welchem der Letztere am rechten Arme durch die Kugel seines Gegners gestreift wurde. Als Sekundant des österreichischen Offiziers fungirte ein polnischer Emigrant, während dem Gegner ein französischer Offizier sekundirte. Wie gerüchtweise verlautet, sollen sämmtliche am Duelle Betheiligten, welche sofort nach Dresden zurückkehrten, in Folge Aufforderung des österreichischen Grenz-Kommissariates in Dresden angehalten worden sein.

Pesth. Hiesige Blätter erzählen folgende launige Geschichte: Donnerstag Morgen kam ein sehr einfach gekleideter Herr mit grünen Augengläsern auf den Gang des Postgebäudes und bat den dort stehenden Postbeamten B. in deutscher Sprache, ihm zu sagen, wo das Expedit sei. „Dort unten!" war die brüske Antwort des Beamten, der mit der Feder hinterm Ohr weiter ins Blaue guckte. Der Herr ging hinab, sah sich um und fragte nochmals nach dem Expedit. „Dort oben!" sagte ein anderer mißlauniger Herr und der Fremde wanderte wieder hinauf und fragte den dort befindlichen Herrn, warum er ihn hinabgeschickt habe, wenn das Expedit hier oben sei. „Ach schwätzen Sie nicht, was weiß ich?" war die höfliche Antwort. Der Fremde sah den Beamten erstaunt an und machte ihn aufmerksam, daß man mit Fremden doch anders umgehen sollte. „Aber wer sind Sie denn, daß Sie mir Vorlesungen über den Anstand halten? Wissen Sie, mit wem Sie sprechen?" „Ich habe nicht die Ehre", erwiderte der Fremde mit den grünen Augengläsern. „Also erfahren Sie nun, daß ich der erste Postbeamte B. bin; verstehen Sie?" sagte stolz der Beamte. „Es freut mich, Sie kennen zu lernen, denn ich bin der Handelsminister Stephan Gorove. Ganz unterthäniger Diener!"

Pesth. Die Passagiere, welche Montag von Großwardein nach hier fuhren, waren Augenzeugen einer schaurigen Scene. Ein schönes Mädchen, etwa 18 Jahre alt, stellte sich vor Großwardein auf die Schienen der Theis-Eisenbahn und erwartete mit zum Gebete gefalteten Händen den rasch heranbrausenden Zug, der auch über das Mädchen hinfuhr. Die Bauern, die in der Nähe beschäftigt waren, sagten, daß die Unglückliche längere Zeit auf ihrem Platze unbeweglich stand, und so ist es festgestellt, daß das Mädchen den Tod suchte. Die Unbekannte war in ganz reine Kleider gekleidet und trug in ihren Haaren eine schwarze Schleife, um den Hals und die Hüfte ein schwarzes Band, was bei der Landbevölkerung Trauer bedeutet. Die Motive für diesen Selbstmord sind unbekannt, doch vermuthet man, daß unglückliche Liebe der Beweggrund gewesen sei.

Paris. Der Traupmann'sche Prozeß kann vielleicht noch ein Nachspiel erhalten. Man hat zwei Kneipenwirthe in der Nähe des Feldes der Bluthat in einem heftigen Zank einander Dinge vorwerfen hören, welche sie mit dem Verbrechen in irgend welche Beziehung zu bringen scheinen. Ihre Lokale sind geschlossen.

London. Professor Tyndall, dessen Vortrag über das Vorhandensein von Krankheitskeimen in der atmosphärischen Luft in der wissenschaftlichen Welt dies und jenseit des Kanals viel Aufsehen erregt hat, stellt in einer Zuschrift an die „Times" einen neuen Beweis für seine Theorie auf. Dieser beruht auf der von Professor Lister in Edinburgh und anderen Chirurgen gemachten Erfahrung, daß, wenn ein Lungenflügel durch die Spitze einer nach einwärts gedrückten und gebrochenen Rippe verletzt wird, nie Eiterung eintritt, trotzdem die Luft aus der Brusthöhle mit dem Blute in Berührung kommt. Das erkläre sich einfach daraus, weil diese Luft durch den Athmungsprozeß der Lungen bereits vollständig gereinigt sei. Daraus zieht er den Schluß, daß nicht die reine atmosphärische Luft, sondern die mit Krankheitskeimen geschwängerte es sei, vor deren Zutritt zu offenen Wunden oder Geschwüren der Arzt sich zu hüten habe. Die praktische Anwendung hiervon ist bereits von dem oben genannten Professor gemacht worden, und zwar mit gutem Erfolge. Er bedeckt die Wunden seiner Patienten mit sorgfältig gereinigter Baumwolle, nachdem er die Wunde selbst auf das beste gereinigt hat, und gestattet dadurch nur vollkommen gereinigter Luft den Zutritt, durch welche der Heilungsprozeß beschleunigt wird,

Viehmärkte.

Berlin. Am 11. April cr. wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgestellt:

An Rindvieh 23[illegible]3 Stück. Die heutigen Zutriften waren wieder ungewöhnlich stark im Verhältniß zum Bedarf für In- und Ausland, obgleich mehrere Ankäufe nach den Rheinlanden stattfanden, so war das Geschäft bei gedrückten Preisen sehr flau, prima Qualität konnte daher nur 17—18 Rt., mittlere 13—15 Rt., ordinäre 9—11 Rt. pro 100 Pfund Fleischgewicht erzielen. Die Bestände wurden nicht geräumt.

An Schweinen 3900 Stück. Der Handel war im Allgemeinen nicht lebhaft genug, um mehr als mittelmäßige Durchschnittspreise erzielen zu können, beste feine Kernwaare wurde vorzugsweise gekauft und mit 18 Rt. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt. Export-Geschäfte nach Hamburg wurden nur sehr wenig ausgeführt und schloß der Markt mit mehreren Beständen sehr flau.

An Schafvieh 8983 Stück, wovon einige Posten nach dem Ausland verkauft wurden, dennoch war die Zutrift für hiesigen Bedarf viel zu groß, es blieben daher eine bedeutende Anzahl unverkauft.

An Kälbern 1819 Stück, welche bei ziemlich lebhaftem Verkehr zu mittelmäßigen Durchschnittspreisen ausverkauft wurden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 12 April. Wetter regnig. Wind SW. Temperatur + 9° R.

Weizen Termine fester, per 2125 Pfd. loco gelber inländischer 56—59 Rt., feiner 60 62 Rt., 83—85pfd. gelber per Frühjahr 62, 62½ Rt. bez, Mai-Juni 62¼, ½ Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli 63¼, ½ Rt. bez., Juli-August 64½ Rt. bez.

Roggen Anfangs fester, Schluß ruhiger, per 2000 Pfd. loco 78pfd. 42½ Rt. 79pfd. 43½ Rt., 80pfd. 44, 44½ Rt. bez, per Frühjahr 43¼, ¾ Rt. bez. u. Br., per Mai Juni 43½, ¾ Rt. bez. u. Br, per Juni-Juli 44½ Rt. bez, Juli-Agust 45½ Rt. bez

Gerste still, per 1750 Pfd. loco pomm. 35—37 Rt., Märker 37—38 Rt.

Hafer unverändert, per 1300 Pfd. loco 25 bis 27 Rt., 47—50pfd. Frühjahr u. Mai-Juni 26½ Rt. bez.

Erbsen unverändert, per 2250 Pfd. loco Futter- 44½—46 Rt., Koch- 47—48 Rt., Frühjahr Futter- 46¼ Rt. bez.

Rüböl fester, loco 14½ Rt. Br., April-Mai 14¼ bez. u. Gd., ⅓ Br., Mai-Juni 14¼ Rt. Br., Septbr.-Oktober 12 11/12 Rt. Gd., 13 Br.

Spiritus matter, loco ohne Faß 15 1/12, 1/24 Rt. bez, per Frühjahr u. Mai-Juni 15⅓ Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli 15 5/12 Rt. bez. u. Br., Juli-August 15⅓ Rt. bez, Br. u. Gd.

Regulirungs-Preise: Weizen —, Roggen —. Rüböl 14¼, Spiritus 15⅛.

Berliner Börse vom 11. April 1870.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	1	4	38¼	bz
Altona-Kiel	6	4	108½	G
Bergisch-Märkische	8	4	124	bz
Berlin-Anhalt	13 7/10	4	177½	bz
Berlin-Görlitz St.	0	4	68	bz
do. Stamm-Prior.	5	5	91	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	151	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	193⅜	bz
Berlin-Stettin	8⅛	4	137	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8½	4	108¼	bz
Brieg-Neisse	5¼	4	91	B
Cöln-Minden	8 1/12	4	123	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	62¾	B
Magdeburg-Halberst.	15	4	119½	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	181½	bz
do. do. B.	—	4	90⅜	bz
Münster-Hamm	4	4	86	G
Niederschl.-Märkische	4	4	85½	bz
Niederschl.-Zweigb.	4⅓	4	87⅜	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	5	99¾	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3½	166	bz
do. Lit. B.	15	3½	151	bz
Rheinische	7⅓	4	112⅞	bz
do. Stamm-Prior.	7⅓	4	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	23⅜	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93½	B
Thüringer	9	4	132	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	110½	bz
do. Stamm-Prior.	7	4½	110½	bz
do. do.	7	5	110½	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	100½	bz
Böhm. Westbahn	6	5	96½	bz
Galiz. Ludwigsb.	7	5	97⅛	bz
Löbau-Zittau	2	4	69	bz
Ludwigshafen-Berb.	11⅕	4	170	B
Mainz-Ludwigshafen	9	4	132	bz
Mecklenburger	2¾	4	76½	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	10½	5	212	bz
Russische Eisenbahn	5	5	91¾	B
Südöster. Bahnen	6⅗	5	117¼	bz
Warschau-Wien	6⅔	5	56	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81½	G
do. II. Em.	4	81	G
do. III. Em.	4½	87¾	G
Aachen-Mastricht	4½	77½	B
do. II. Em.	5	85¼	B
Bergisch-Märkische I.	4½	91¾	G
do. II.	4½	91	bz
do. III	3½	76½	G
do. Lit. B.	3½	—	bz
do. IV.	4½	89½	G
do. V.	4½	88⅞	bz
do. VI.	4½	87⅞	G
do. Düss.-Elb. I.	4	—	bz
do. do. II.	4½	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	—	B
do. do. II.	4½	88¾	bz
Berlin-Anhalt	4	90	G
do.	4½	92½	G
do. Lit. B.	4½	92½	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	85	G
do. II. Em.	4	85	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	84¼	G
do. C.	4	83¼	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	80	B
do. III. Em.	4	80	B
do. IV. Em.	4½	91½	G
Breslau-Freiburg	4½	88	G
Cöln-Crefeld	4½	91¼	B
Cöln-Minden	4½	—	G
do. II. Em.	5	100½	B
do. do.	4	82¼	bz
do. IV. Em.	4	81¼	G
do. V. Em.	4	81⅛	bz
do. III. Em.	4	81¼	B
do. do.	4	90¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81½	G
do. III. Em.	4½	—	B
do. IV. Em.	4½	87¼	bz
Galiz. Ludwigsbahn	5	85¼	G
Lemberg-Czernow	5	68⅝	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	91	G
do.	4½	90¼	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67	B
do.	4½	90½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	84¼	B
do. II.	4	83¼	bz
do. conv. I. II.	4	84½	B
do. III.	4	81½	B
do. IV.	4½	92½	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	96¼	G
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3½	75½	B
do. C.	4	82⅜	G
do. D.	4	82⅜	G
do. E.	3½	72¾	G
do. F.	4½	90	bz
do. G.	4½	87¾	bz
Oesterr.-Französisch	3	292½	bz
neue	3	292	G
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4	90	B
do. 1862/64	4½	90	B
do. v. St. gar.	4½	97	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	90	bz
do. II.	4½	90	bz
Mosko-Rjäsan	5	88	B
Rjäsan-Kozlow	5	84⅞	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	87¾	G
Schleswigsche	4½	86¼	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	89½	bz
do. III.	4½	89½	bz
Südösterr. Staatsb.	3	243	bz
Thüringer	4	84½	B
do. III.	4	83½	G
do. IV. Em.	4½	92¾	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅘	G	Dollars	1 12½	B	Goldkronen	9 9⅝	G
do. ohne R	99⅞	bz	Napoleons	5 13	G	Gold p. Zollpf.	466	bz
Oest. Nt. öst. W.	82¾	bz	Louisd'or	112¼	bz	Friedrichsd'or	113⅚	bz
Russ. Bank.	74⅝	bz	Sovereigns	6 25	G	Silber	29 23½	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	95¼	bz
Staats-Anleihe 1859	5	101⅝	bz
Staatsanleihe 1854/55	4½	92⅞	bz
do. 1857/59	4½	92⅞	bz
Staats-Schuldscheine	3½	77⅞	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	115	B
Kurhessische Loose	—	—	bz
Kur.-N. n. Schuld	3½	79½	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	101¼	bz
do.	4½	94⅛	bz
do.	3½	73½	B
Berliner Pfandbr.	4½	91	bz
Kur. u. N. Pandbr.	3½	74	G
do. neue	4	82	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	75⅜	G
do.	4	82¼	B
do.	4½	89¾	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	74¼	bz
do. neue	4	82½	G
Posensche Pfandbr.	—	—	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	4	83	bz
Sächsische Pfandbr.	4	83	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	4	—	B
Westpreuß. Pfandbr.	3½	74¼	bz
do.	4	82½	bz
do. neue	4½	81	bz
do. neueste	4½	88	B
Kur.- u. Neum. Rentbr.	4	88	bz
Pommersche	4	86⅜	bz
Posensche	4	84½	bz
Preußische	4	85	G
Westphälisch-Rhein.	4	93	G
Sächsische	4	89	bz
Schlesische	4	86	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	—	B
Badische Präm.-Anl.	4	104	bz
35 fl.-Loose	—	33⅜	B
Baierische Präm.-Anl.	4	105⅞	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	—	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100¼	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	98¾	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48¾	bz
Sächsische Anleihe	5	102	bz
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	—	—	G
National-Anl.	5	—	bz
1854er Loose	4	74	B
Credit-Loose	—	87	bz
1860er Loose	5	78½	bz
1864er Loose	—	66	G
1864er Sb.-A.	—	—	G
Italinische Anleihe	5	54⅝	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85¾	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116½	bz
do. 1866	5	114¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	69⅜	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	99	bz
Amerikaner	6	95⅝	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	5	143¾	bz
do. 2 Mon.	5	142⅞	bz
Hamburg kurz	3	151½	bz
do. 2 Mon.	3	151	bz
London 3 Mon.	4	6 24¼	bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82⅜	G
do. do. 2 Mon.	4	81⅝	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	G
Leipzig 8 Tage	4	99¾	G
do. 2 Mon.	4	99¼	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	5½	82⅜	bz
do. 3 Mon.	5½	81½	bz
Warschau 8 Tage	6	74⅛	bz
Bremen 8 Tage	4½	111⅛	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅚	4	170	bz
= Handels-Ges.	10	4	136½	bz
= Immobil.-Ges.	0	4	82	G
= Omnibus	5	5	62½	bz
Braunschweig	7	4	114	B
Bremen	5¼	4	113	B
Coburg, Credit-	5¾	4	100¾	bz
Danzig	5½	4	106	B
Darmstadt, Credit-	8	4	128⅞	bz
= Zettel-	6	4	102½	bz
Dessau, Credit-	0	0	6⅝	G
= Gas-	11⅔	5	160	B
= Landes-	4	4	106	G
Disconto-Commund.	9	4	134½	bz
Eisenbahnbedarfs-	11½	5	143½	bz
Genf, Credit-	0	0	23⅞	bz
Gera	4⅛	4	99¼	bz
Gotha	5¾	4	102	B
Hannover	4⅘	4	96¾	bz
Hörder Hütten-	7	5	118	B
Hypoth. (O. Hübner)	9½	4	105¼	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	95	G
Königsberg	4	4	106	G
Leipzig, Credit-	8	4	116	G
Luxemburg	10	4	123	bz
Magdeburg	4⅖	4	95½	B
Meiningen, Credit-	8½	4	120½	B
Minerva Bergw.	0	5	125	bz
Moldau, Credit-	—	4	24⅛	G
Norddeutsche	8 3/10	4	136	B
Oesterreich, Credit-	13	5	150	bz
Phönix	—	5	185	bz
Posen	6 1/10	4	103½	B
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	136	G
Ritterschaftl. Priv.	4½	5	90⅞	B
Rostocker	—	4	113½	G
Sächsische	7⅚	4	126¾	B
Schlesischer Bankver.	8	4	120½	B
Thüringen	4	4	90	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	111⅞	bz
Weimar	4½	4	91⅝	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	110	bz

Eingesandt.

Warum benutzt die **Stadt** für das neue **Gymnasium** nicht den reservirten Platz am **Victoriaplatz**, welcher für das neue Rathhaus bestimmt **war?**

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp.** in **Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Staats-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Betheiligung voraussehen läßt. Dieses Unternehmen verdient um so mehr das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Hedwig Rochow mit dem Gutsbes. Herrn Carl Wiedow (3. Salweih-Mühle b. Garz a. O.—Gr.-Laasch, Mecklenb.-Schwerin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn F. Wernicke (Stettin). — Herrn M. Coste (Labes). — Eine Tochter: Herrn C. Rienecker (Stettin).

Gestorben: Herr Kaufmann S. A. Fraenkel (Stettin). — Herr Georg Nehlson (Stettin). — Herr Jul. Roller (Wollin). — Frau Dr. Wilh. Marchand geb. Brückaer (Stettin).

Nothwendiger Verkauf.

Das in dem Posener Kreise belegene adlige Rittergut Gòra, sowie die in dem Dorfe Gòra belegenen bäuerlichen Grundstücke Nr. 20 und 22, deren Besitztitel auf den Namen

1) des Rittergutsbesitzers **Traugott Walz,**
2) des Rentier **Joseph Gundermann,**

berichtigt stehen, und welche mit einem Flächeninhalte von 1800,58 Morgen resp. 47,61 Morgen und 47,61 Morgen der Grundsteuer unterliegen und mit einem Grundsteuern Reinertrage von 2058 Rt. 22 Sgr. 9⅗ Pf., resp. 59 Rt. 23 Sgr. 1⅕ Pf. und 49 Rt. 6 Sgr. 7⅕ Pf. und zur Gebäudesteuer mit einem Nutzungswerthe von 320 Rt. resp. 20 Rt. und 15 Rt. veranlagt sind, sollen Behufs Theilung im Wege der nothwendigen Subhastation

am Mittwoch, den 27. April 1870,
Nachmittags 4 Uhr,

im Lokale des hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts, im Geschäftszimmer Nr. 13 versteigert werden.

Posen, den 6. Februar 1870.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.
Buddee.

Gesellschaftsreise nach Wien und Venedig.

Abreise am 7. Mai 1870.

Billet für hin und zurück mit 6 wöchentlicher Gültigkeit
bis **Wien** III. Kl. 14 Rt., II. Kl. 25 Rt.,
bis **Venedig** III. = 25 Rt., II. = 36⅔ Rt.

Näheres im **„Central-Eisenbahn- und Reise-Comptoir"** Leipzigerstraße 48 im Concerthause bei **C. Riesel.**

!Ein Stadtgut!

Pr. 45,000 Rt., im besten Zust., ist geg. 12,000 Rt. Anz. zu verk. und ein Gut v. 1100 Mrg. a. d. Bahn ist f. 70,000 Rt. bei 44,000 Rt. Schuld. auf ein anderes Gut

zu vertauschen

durch Kaufm. **L. Cohn** zu Berlin, Wollankstraße 16.

Wer noch zur Pferdemarkt-Lotterie am 25.—27. **d. M.** hier Privatwohnung beansprucht, wolle sich schleunigst unter Angabe der zu beanspruchenden Wohnungspießen bei mir melden.

Pasewalk, im April 1870.

Ferdinand Zimmermann,
Kaufmann,
am Markte.



Stettin-Wollin-Camminer Dampfschiff-Fahrt.

Vom Montag, den 11. April cr. bis auf Weiteres **tägliche** Verbindung, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, vermittelst der Personen-Dampfschiffe

„die Dievenow," Capt. Last,
„Misdroy," Capt. Ruth,
„Wolliner Greif,"
Capt. Radmann.

Von Stettin 12½ Uhr Mittags, **Von Cammin** 9 Uhr Morgens,
aus Wollin nach Cammin
3½ Uhr Nachmittags.
aus Wollin nach Stettin
10½ Uhr Vormittags.

Alles Andere lt. Tarifen und Reglement am Bord der Schiffe.

Expeditionen in Wollin bei Herrn **Aug. Ehrich.**
= Cammin = = **Wm. John.**

J. F. Bräunlich,
Stettin, Dampfschiffs-Bollwerk Nr. 2.

Die Aufnahme neuer Schüler in die **Vorschule** des **Marienstifts**-Gymnasiums findet **Donnerstag,** den 21 April um 9 Uhr Vormittags (**pünktlich**) im Conferenzzimmer des Gymnasiums statt. **Eine größere Anzahl von Knaben kann in die 2. bis 4. Klasse aufgenommen werden.**

Heydemann.

Die Prüfung zur Aufnahme neuer Schüler in das **Marienstifts**-Gymnasium findet Mittwoch, den 20. April, von 8 bis 12 Uhr Vormittags im Conferenzzimmer der Anstalt statt. Die Zahl der Aufzunehmenden kann nur gering sein.

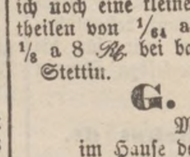
Heydemann.

Schwedische Dienstboten.

Den geehrten Herrschaften in Pommern halte mich mit der Besorgung von tüchtigen Schwedischen Dienstboten bestens empfohlen. Lohnsätze sind sehr billig gestellt.

Ueberfahrtskosten bis Stettin 10 Rt. Pr. Court Nach zuvoriger Bestellung werden den 21. April und 5. Mai Dienstboten eintreffen.

H. Stuhr,
Heßleholm,
Schweden.



Zu der am 14. April cr. beginnenden Ziehung der Königl. **Preußischen Lotterie, der anerkannt vortheilhaftesten für den Spieler,** da dieselbe die größten und meisten Gewinne enthält, habe ich noch eine kleine Anzahl Loose in Original und in Antheilen von 1/64 a 1 Rt., 1/32 a 2 Rt., 1/16 a 4 Rt., ⅛ a 8 Rt. bei baldiger Bestellung abzulassen.

Stettin.

G. A. Kaselow,
Mittwochstraße 11—12,
im Hause der Herren Schindler u. Muetzel.

Butter.

Feinste Tafelbutter a Pfd. 10 Sgr.,
Back- und Kochbutter a Pfd. 8—9 Sgr.,
in Fässern billiger,

Dampf-Caffee.

F. Menado, Mocca, Java, Lagneira ꝛc. a Pfd. 9—16 Sgr. empfiehlt

Otto Gottschalk,
Heumarkt 9, vis-a-vis der Börse u. Schuhstr.

Das von der Königl. Polizei-Direktion konzess. Agentur- u. Commiss.-Gesch. v. **M. Lichtenstein** empfiehlt sich nicht allein Auftr. aller Art zu Disk. von Wechseln, Beschaff. u. Unterbring. v. **Kapitalien,** Kauf u. Verk. v. **Grundstück, Ländereien** ꝛc., sond. plac. a. **Inspektoren, Gouveenanten, Verwalter, Comm., Wirthschafterinnen, gratis** für die Herren **Prinzipäle** u. verspricht jed. **Auftrag** prompt auszuführen. **Das Comtoir** bietet auch für **solche,** die sich zu **verheirathen** gedenken, für alle **Stände** die Gelegenheit dar. Indem ich die **strengste Diskretion** zusichere, bitte ich um geneigte Aufträge. Ferner empfehle ich mich in der **Polnisch., Holländ., Engl., Franz.** Sprache zu verdolmetschen. **M. Lichtenstein,** kl. Oderstr. 10

Telegraphische Depesche:

Das Post-Dampfschiff des nordamerikanischen Lloyd, „Rising Star", Capitain Seabury, welches am 26. April von Stettin nach Newyork expedirt wird, ist heute nach einer glücklichen Reise mit der Vereinigten Staaten-Post wohlbehalten von Newyork eingetroffen.

Billigste Gelegenheit für **Auswanderer** nach **Amerika!**
Von Stettin nach Newyork

wird am **26. April** d. J. das prachtvolle dem Nordamerikanischen Lloyd gehörende Dampfschiff I. Klasse

„Rising Star", Capt. Seabury,

expedirt. — Ueberfahrtspreise einschließlich vollständiger Beköstigung: **1. Cajüte 100 Thaler Pr. Crt., Zwischendeck 50 Thaler,** Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. Pr. Crt.

Nähere Auskunft wegen Passage und Fracht ertheilt nur

Consul **C. Messing** in Stettin, Dampfschiffbollwerk Nr. 3.
konzess. Dampfschiffs-Expedient.



Schiffsgelegenheit



von

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung conzessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore und Neworleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd,** sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans** und **Galveston.**

Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeldlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Jchon,
Schiffsrheder und Konsul.
Comtoir: Langenstraße 54.



Möbel-, Spiegel- & Polsterwaaren

eigener Fabrik u. in größter Auswahl, empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen.

kl. Domstr. 18. **C. F. Wendt,** kl. Domstr. 18.

Corsets in den neuesten Facons,
Damen-Hüte,

sowie sämmtliche Putzsachen halte stets vorräthig und fertige auf Bestellung prompt und billigst an.

Wwe. A. Neumann,
vorm. **M. Weichard,**
9. Roßmarktstraße 9.

Für Brennereibesitzer.

Ein thätiger Fachmann in **Hamburg** mit besten Referenzen, empf. sich den Herren Brennereibesitzern zum **Comptantverkauf** von Kartoffel- und Kornspiritus gegen **kleinste** Kommission. Gefällige Adressen unter **L. N. 458** an die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Hamburg.**

C. Gredsted,
Commissions-, Speditions-, Agentur- und Incasso-Geschäft.
Aarhuus.

Oster-Eier

und **Osterkiepen** mit kleinen niedlichen **Einlagen** für Mädchen und Knaben, desgleichen **Puppen** zum An- u. Auskleiden u. allerlei Spielsachen zu **Puppenstuben, Badepuppen und Wannen** und alle derartige Gegenstände empfehle ich zum bevorstehenden Osterfeste.

W. Nowack, Mönchenstraße 8.

Rosengarten 66. A. Perrey, Rosengarten 66.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein tüchtiger gut empfohlener Brennerei-Verwalter sucht Stellung. Adr. sub **R. 10113** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Zur

!! Selbst-Verwaltung !!

eines schönen Gutes wird weg. Abwes. d. Bes. ein Landwirth mit ca. 6000 Rt. Vermög. gesucht. Die Stellung ist sicher u. gut. Reflekt. woll. sich bald an d. Kfm. **L. Cohn** zu Berlin, Wollankstr. 16, wenden.

Variété-Theater.

Dienstag, den 12. April.

Dir wie mir. Lustspiel in 1 Aufzuge von Roger. Die schöne Müllerin. Lustspiel in 1 Akt von Louis Schneider. Der Zigeuner. Charakterbild mit Gesang in 1 Akt von Aloys Berla.

Mittwoch, den 13. April

Die Waise aus Lowood. Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 12. April.

Gastspiel der Frau **Dumont-Suvanny.**

Marie, die Tochter des Regiments.

Komische Oper in 2 Akten von Donizetti.

Mittwoch, den 13. April.

Vorletztes Gastspiel des Fräulein **Rosa Link** und des Herrn **Carl Mittell,** vom Stadttheater in Leipzig.

Der letzte Brief.

Lustspiel in 3 Akten von Heinrich Laube.